

In Liebe und Verbundenheit
bedanke ich mich bei meinem Lehrer
Ramtha / JZ Knight

NIETOD BEWUSSTSEIN

Botschaften
der Pneumatiker zur
physischen Unsterblichkeit

Freija Aarborn
Band I



© 2021 Freija Aarborn
2. Auflage – 03 / 2025 – 2

Umschlaggestaltung: Niclas Dreier

Weitere Mitwirkende:

Answin Aarborn
Brigitte Abels-Zell
Niclas Dreier
Kunigunde Stefinger

www.pneumatiker.com
Email: forum@pneumatiker.com

Verlag & Druck: tredition GmbH
Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN Softcover: 978-3-347-86900-4
ISBN Hardcover: 978-3-347-86901-1
ISBN E-Book: 978-3-347-86902-8

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Botschaft: jeder Tod ist Selbstmord	11
2. Botschaft: Eine Falte enthält das gesamte Leben	15
3. Botschaft: Der Tod hat sich entwickelt	19
4. Botschaft: Nur eine Fantasie	23
5. Botschaft: Gestorbene kommen wieder	28
6. Botschaft: Naturgeräusche heilen	39
7. Botschaft: Nie, immer, ewig, aufhören	45
8. Botschaft: Kunst als Medikament	48
9. Botschaft: Todesenergie oder Lebensenergie?	55
10. Botschaft: Der Arbeitgeber ist die Geistige Welt	58
11. Botschaft: Wisset, was nach dem Tod passiert	62
12. Botschaft: Schmerzen sind Wesenheiten	65
13. Botschaft: „CRISPR“ und der Biber	75
14. Botschaft: Das Konzept „Die Zeit“	81
15. Botschaft: Pflanzen lieben die Aufmerksamkeit	85
16. Botschaft: Krieg als Angst vor Imagination	88
17. Botschaft: Naturgesetze gibt es nur in der Scheinwelt	93
18. Botschaft: Bereit für „Atlantische Technologien“	96
19. Botschaft: Zusammenarbeit mit dem Lichtkörper	98
20. Botschaft: Megabyte durch Hirrentäschel	107
21. Botschaft: Barometer „Lebensfreude“	113
22. Botschaft: Sprechende Berge	120
23. Botschaft: Das Alphabet der Natur	129
24. Botschaft: Programme entmachten	134
25. Botschaft: Gestört wird man nur, wenn man gestört ist	136
26. Botschaft: Unbekanntes ist nicht käuflich	140
27. Botschaft: Gegensätze sind keine Trennung	145
28. Botschaft: Corona hilft, nachzudenken	152

29. Botschaft: Kein Mensch ist nur ein Charakter	154
30. Botschaft: Hinter dem Drachen ein Engel	159
31. Botschaft: Erweiterung der Räume	161
32. Botschaft: Reinigung durch Ausufern	167
33. Botschaft: Kommunikation mit fester Materie	170
34. Botschaft: Misshandlung aus Angst	181
35. Botschaft: Sterben, um zu wissen, wie der Tod lebt	192
36. Botschaft: Zehn Schritte zur Transformation	197
37. Botschaft: Eingekapselt im Dasein	203
38. Botschaft: Hinter dem Vorhang	207
39. Botschaft: Schmerzhafte Bilder	215
40. Botschaft: Die Gedankenwaage	224
41. Botschaft: Sich selbst durch die Natur interpretieren	232
42. Botschaft: Die Natur antwortet	233
43. Botschaft: Nur die eigene Quelle lebt	235
44. Botschaft: Erweiterte Fähigkeit durch Diffusion	240
45. Botschaft: Arbeit - ein Spielfeld	245
46. Botschaft: Das Ungesunde am Tod ist die Ausschließlichkeit	250
Zusammenfassung der Vertiefungen	260

EINFÜHRUNG DER PNEUMATIKER

Dieses Buch beinhaltet Botschaften der Pneumatiker mit Übungen zur Vertiefung. Es ist kein intellektuelles Buch. Es hat keinen Anspruch, wissenschaftlich nachgewiesen und betreut zu werden. Es ist eine Botschaft, intuitiv kreiert und durchgegeben.

Durch das Lesen der Botschaften wird Herzenswissen gepflegt, ausgebaut und neu verstanden. Verstehen stellt sich durch Offenheit und Neugierde ein. Die Botschaften beinhalten keine Theorie, die mit anderen Theorien verglichen werden sollte. Auch zeigt sich der Inhalt nicht als Fiktion oder Roman, was ja beides der Fantasie entspringt.

Dieser Text offenbart intuitives Wissen. Er zeigt Möglichkeiten mit dem Lebensbewusstsein umzugehen, welche im Erdenbewusstsein selten angesprochen oder kaum erläutert wurden. Ist das Bemühen um ausschließlich intellektuelles, kausales Denken vorhanden und kann und möchte dies nicht überwunden werden, legt das Buch zur Seite.

Diese Information ist nicht als Basis für Diskussionsrunden gedacht. Sie ist keine Grundlage für wissenschaftliche Beobachtungen, um Vergleiche zu ziehen. Neue Interpretationen zu diesem Buch sind nicht nötig. Erklärungen, eigene Anschauungen sind nicht nötig. Man arbeitet damit oder man lässt es bleiben.

Diese Botschaft fordert keine Ursache, keine Wirkung und ist frei von Folgerichtigkeit aus karmischen oder derzeitigen Erlebnissen. Sie fordert ein offenes Herz und Neugierde für den intuitiven Bereich des Denkens. Sie fordert, Bewusstseinserrungenschaften zu erlauben und zu verstehen, um ein neues Leben und ein neues Miteinander aufzubauen.

Dieses Buch hegt keinerlei böse Absicht, übt keinerlei Macht- oder Sektengehabe aus, keinerlei Manipulation. Es ist für Menschen, die ihre Bewusstseinsgrenze erweitern wollen, um in ihre Herzenswelt gezogen zu werden.

Die Mitteilungen sind in einfacher Art und Weise verständlich aufbereitet. In der Auseinandersetzung mit diesem Bewusstseinsinhalt können Zweifel auftauchen. Sie sind jedoch nicht als das „Konzept-Zweifel“ zu betrachten, sondern als eigene, innere Blockaden bzw. Blockaden des gesamten menschlichen Bewusstseins zu erkennen.

Dieses Buch wird liebgewonnene Einstellungen weder auflösen noch verdecken. Ist eine Erfahrung noch nicht zum Umwandeln bereit, verhelfen schmerzliche Emotionen wie Ärger, Wut, Zweifel und Machtlosigkeit zu einer Auseinandersetzung. Hat der Leser die dafür nötige Reife mit dem dazugehörigen Verlangen erreicht, kann er individuell und eigenständig in den Vertiefungen, die im Text erklärt werden, Denkgewohnheiten überprüfen und neu einordnen. Menschen, die ein physisches Nichtsterbekonzept als Möglichkeit verwerfen und nicht in ihre Überlegungen einbeziehen wollen, sollten dieses Buch nicht lesen. Es wird Ärger und Unstimmigkeit erzeugen. Es wird die Verwirrtheit des eigenen Lebens verstärken.

Dieses Werk ist für Menschen, die ihr Leben als einen wiederholten Lebensschatz erkennen und Neues erleben wollen. Es ist für Menschen geschrieben, die ihr Leben und ihre Psyche durchschauen. Dieses Durchschauen schenkt ein Gefühl der Langeweile, alles Wichtige erlebt zu haben und tatsächlich neue Wege beschreiten zu wollen.

Von diesem Inhalt geht keinerlei Gefahr aus. Er ist freiwillig gegeben, in Liebe erhalten und trägt keine marktwirtschaftliche Motivation in sich.

Es ist ein Schatz, ein Juwel für eure zauberhafte Welt. Ein Juwel für viele zauberhafte Menschen, die voller Eifer und Liebe die Welt neu verstehen wollen. So könnt ihr spüren und erfahren, ohne Hintergedanken, in voller Liebe und in vollem Wissen: Das Juwel der Unsterblichkeit - der physischen Unsterblichkeit - muss in eurer Welt als Möglichkeit verstanden werden.

Ansonsten entsteht eine Denkspirale, die durch einen berechnenden Verstand und aufgrund erklärter, erfolgreicher Welt-Theorien, die Wirklichkeit definiert, jedoch einen der wichtigsten Punkte der

Schöpfung nicht erfahrbar macht. Diese Spirale windet sich in ein materielles, wissenschaftlich bestimmtes Weltbild und verleugnet das ganzheitliche, holistische und grenzenlose Weltbild.

Der Gedanke der Unsterblichkeit existiert schon immer, wurde jedoch nicht zugelassen. Alles was gedacht werden kann ist als Potential vorhanden und hat die Möglichkeit verwirklicht zu werden.

Daher das Geschenk von uns an euch, in Form dieser Botschaft, hier Schritte zu wagen.

Wir sind und leben mit euch, aber wir sterben nicht mit euch.

Folgende Sätze richten sich an jene, die sich tief in die Verstandeswelt hineingearbeitet haben:

ICH weiß, dass mein intellektuelles Wissen ein großer und wichtiger Aspekt in meiner Entwicklung war und zu meiner jetzigen Persönlichkeit führte.

ICH weiß auch, dass verstandesmäßiges Denken einen Sog erzeugt, in diesem Wissenspool süchtig zu verbleiben, um die erlernte und anerzogene Wahrheit zu durchforsten und von den vielen unendlichen Blickrichtungen immer wieder und wieder zu betrachten.

ICH spüre, dass dieses wertvolle Wissen losgelassen werden darf, um in eine Herzensebene vorzudringen, die mein hoher, klarer und wunderbarer Intellekt nicht verstehen kann.

ICH akzeptiere dies aus vollem Herzen, da ich weiß, dass Erden-Bewusstsein Geheimnisse verbirgt, die ich durch allgemeines Suchen noch nicht erfahren habe.

ICH lebe so in zwei Welten, um mich sofort, bald oder später entscheiden zu können.

ICH akzeptiere die Unsterblichkeit des Körpers. Mein Ziel ist Freude, Gesundheit, Verjüngung und das Wissen um die Verständlichkeit der Unsterblichkeit des physischen Körpers.

1. BOTSCHAFT: JEDER TOD IST SELBSTMORD

P: (Pneumatiker) Jeder Tod ist Selbstmord.

F: (Freija) Das heißt - ich sterbe, weil ich mich tötet?

P: Ja.

F: Wie geht das, sich nicht töten?

P: Lerne zu wissen, was dich tötet!

F: Wie?

P: Du fühlst es. Lerne es zu fühlen. Du bist mit mehr als nur fünf Sinnen ausgestattet. Du musst sie aktivieren.

F: Können das alle Menschen?

P: Ja.

F: Müsste niemand sterben?

P: Ja.

F: Welchen Unterschied?

P: Kunstwerke, die einem anderen Zweck dienen als Schöpferkraft zu entlocken, Kunstwerke dieser Art, sind persönliche Egozentrik.

F: Warum tut es dann keiner? Das „Nichtsterben“.

P: Ihr wisst es nicht. Ihr lernt es nicht. Ihr lebt ein vorgeprägtes Leben, ein Musterleben. Euer Leben ist kein selbst gestaltetes Leben. Also könnt ihr nicht „Nichtsterben“. Dies führt zum physischen Tod. In euch ist grenzenloses Leben. Ihr seid voller Unendlichkeit. Nutzt sie für die Unsterblichkeit!

F: Wenn niemand stirbt und trotzdem geboren wird, wird die Erde dann überbevölkert?

P: Es wird geboren, solange gestorben wird. Wird nicht gestorben, wird nicht geboren. Man bleibt. Auf der Erde sind diejenigen, die auf der Erde sein wollen. Für euch existiert der Kreislauf: Geburt - Leben - Tod. Wenn jedoch alle geboren sind und am Leben bleiben, braucht niemand

mehr geboren werden und keiner muss sterben. All eure Erfahrungen betreffen dann das Leben. Keine Erfahrung dreht sich um Geburt und Tod. Eure Erfahrungen wären eingebettet in unendliche Möglichkeiten der Veränderung. Der Kreislauf wird durchbrochen. Neue Fähigkeiten werden ausprobiert, vervollständigt und zu Ende gelebt.

Der Tod bringt Vergessen und zwingt zur Wiederholung. Der Tod bringt Auslöschen. Im Nietod wird auf der Erfahrung aufgebaut. Es gibt kein von vorne anfangen. Ihr verändert euch und geht weiter. Neugierde und Willen vollenden das Erleben. Der Moment und das Interesse steuern. Es steuert nicht die Vergänglichkeit, es steuert nicht der Tod.

Der lebendige Mensch hat einen Geist. Der tote Mensch hat keinen Geist. Der Mensch muss nicht sterben, weil er einen Geist hat. Altern und Tod sind nicht gekoppelt. Es sind zwei unabhängige Zustände. Der Tod ist der größte Stress, der täglich erzeugt wird. Das, was ihr „Nichtaltern“ nennt, fängt an, wenn ihr aufhört, dem Tod zu dienen. Ihr dient ihm, weil ihr an ihn glaubt. Glaubt an das Leben, nicht an den Tod!

F: Ich habe noch nie einen Unsterblichen getroffen.

P: Woher weißt du das? Glaubst du, er würde es dir sagen? Du weißt nicht, wie alt manche Menschen sind.

Es gibt Theorien, Bestätigungen und Erklärungen für den Tod. Lasst sie los, wenn ihr am Leben sein wollt.

F: Was ist die Wahrheit?

P: Ist dir Wahrheit wichtiger als Leben? Dann stirb mit der Wahrheit! Wer hat einen Vorteil von deinem Tod? Forsche, wer am Tod verdient! Ihr habt ein System des Profits und des Sterbens. Sterben ist ein Geschäft. Vielleicht ist es gewünscht, nicht alt zu werden?

Wie sähe die Welt aus, wenn ihr euren Todeszeitpunkt oder den Nietod wählen würdet?

F: Vielleicht ist gewollt, dass mit dem Tod das große Vergessen kommt?

P: Ein Toter denkt nicht. Ein Toter hat keine Ideen. Ein Toter ist nicht schöpferisch. Ein Toter ist keine Gefahr. Ein Toter ist bequem. Das so genannte Leben dreht sich ohne euch weiter. Mit einem neuen Körper

kommt ihr dann wieder und alles ist vergessen. Ihr bemerkt es nicht. Andere bemerken es nicht. Die Wiederholung ist perfekt gelungen, und wieder beginnt das alte, bekannte, geliebte, gehasste Spiel.

F: Das oberste Prinzip ist Leben?

P: Dazu gehört Gesundheit, Liebe, Freude und Leichtigkeit. Dazu gehört glücklich, lebendig, quirlig und schöpferisch zu sein.

F: Der Tod ist nicht schöpferisch.

P: Der Tod ist statisch, unbeweglich, starr und kalt. Betrachte einen toten Menschen: Das ist der Tod.

F: Ich dachte, ohne Tod kein Leben, ohne Weinen kein Lachen, ohne Krieg kein Frieden, ohne Auf kein Ab?

P: So ist es, wenn du das glaubst, denkst, willst und fühlst.

F: Es ist nicht die Wahrheit?

P: Es gibt das Neue, ohne Auf und Ab.

F: Das wäre wie nur hinuntergehen und niemals hinauf, oder umgekehrt?

P: Das ist möglich. Es zeigt sich in der Wahrnehmung. Es zeigt sich im Umgang mit dem Körper. Ihr habt die Möglichkeit, beim Raufgehen einen anderen Gang einzulegen. Dafür braucht ihr die Erfahrung der Gänge. Ihr habt die Wahl, euch damit zu beschäftigen, welche Ängste euch peinigen, wie ihr eure Rente zusammenkratzt, ob der Nachbar zu laut seinen Rasen mäht oder welche Gänge dem Körper innwohnen. Nochmal: Wenn du dich mit deiner Angst vor dem Tod - bewusst oder unbewusst - beschäftigst oder mit deiner Rente oder all dem, erfährst du nicht, welche Gänge du in deinem Körper hast.

Welche Theorien, Religionen und Einstellungen auch immer gepflegt werden: Solange sie dem Tod in die Tasche spielen, fehlt die Möglichkeit, das System zu verlassen. Die Fahrkarte in die nächste Ebene ist die körperliche Unsterblichkeit.

F: Ist es gefährlich zu recherchieren? Es gibt großes Interesse, dieses System aufrecht zu erhalten.

P: Es muss besprochen werden. Die Zeit ist reif. Wir sind für euch da.

F: Wer ist wir?

P: Das Konzept: Ewiges Leben im Physischen Körper.

F: Habt ihr einen Namen?

P: Ja.

F: Wie heißt ihr? Wer seid ihr? Wer spricht mit mir?

P: Wir kennen uns schon lange. Wir hatten auch in anderen Zeiten Kontakt. Du hast es vergessen. Und - du konntest Dir keine Zeit nehmen. Du wolltest immer wieder den Tod erfahren. Im Kontakt mit uns wirst du über uns erfahren. Es werden sich all deine Fragen klären.

F: Ich spreche gerne mit euch.

P: Wie alt fühlst du dich?

F: Jung und Alt. Ich habe jedes Alter.

P: Wähle dein Alter. Das ist der Anfang. Mach dir mal Gedanken, wie dein neues Alter im Pass erscheint.

2. BOTSCHAFT: EINE FALTE ENTHÄLT DAS GESAMTE LEBEN

F: Wie kam es zur Sterblichkeit?

P: Der Tod bietet die Möglichkeit, neu anzufangen, Dinge ungeschehen zu machen. Das ist die Motivation hinter dieser Kreation. Der Tod verschleiert, klärt nicht auf, lässt die Situation im Dunkeln. Der Tod lässt Schmerz und Leid verschwinden. Der Mensch stirbt und mit ihm seine Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen, Gedanken und die Ursache seines Todes. Gleichzeitig profitieren andere davon. Das geerbte Haus als Objekt des Streites gehört endlich den anderen usw. Wie bequem: Derjenige, der damit zu tun hatte, ist nicht mehr. Die Spuren sind verwischt. Im Nietod sind immer alle da. Man kann die Spur aufdecken. Im Zustand des Todes ist man ausgelöscht. Das hat Vorteile.

F: In der Seele ist alles gespeichert.

P: Der Tod ist ein Trugschluss. Gedanken, Ideen, Konzepte, Getane verschwinden nicht im Tod. Alles verschwindet nur für den Moment. Der Tod führt in die Ohnmacht, in die Kapitulation hinsichtlich der Steuerung des gesamten Lebens. Das Leben ist verschüttet in Todeskonzepten.

Das Konzept des Älterwerdens: Es führt dazu, Dinge nicht mehr zu beginnen oder abzuschließen: es ist zu spät, es lohnt sich nicht mehr.

Das Konzept der Angst: Schönes könnte ein Ende haben, Erlebnisse könnten nicht zu Ende gelebt werden, Menschen könnten getrennt werden.

Das Konzept des Zweifels: Die Sinnhaftigkeit des Lebens und unserer Handlungen wird in Frage gestellt. Es wird beurteilt. Es wird etwas getan, um anderes zu bezwecken.

Das Konzept des Überlebens: Zuerst kommt das Geldverdienen, dann das Leben.

Konzepte, die den Tod ins Leben miteinbeziehen, erschaffen Todesenergien und verdrängen das Leben. Das Lebenskonzept zeigt sich im Moment: Im Moment zu leben, im Moment da zu sein. Die Frage nach Sinnhaftigkeit ist überflüssig, du bist.

F: Das muss gelernt werden.

P: Lerne Todeskonzepte zu erkennen! Baue auf diesen Erkenntnissen neu auf!

F: Womit sollen wir beginnen?

P: Alles, was Freude bringt, ist Leben. Freude ist ein schöpferisches Konzept, ein Lebenskonzept. Es ist kein Todeskonzept.

F: Arbeit macht nicht immer Freude.

P: Erlaube einen fließenden Übergang! Der Übergang resultiert aus einem vorher wahrgenommenen Verständnis, aus einem vorher wahrgenommenen Wollen.

F: Woher soll dieses Wollen, dieses Verständnis kommen? Für uns Menschen ist es ver-rückt, wenn man sagt: Ich glaube nicht an den Tod. Der Tod ist eine unver-rückbare Tatsache. Jeder wird sterben. Sterben ist an das Altern gebunden. Sterben zeigt sich im Erscheinungsbild des Körpers, im Alterungsprozess.

P: Die bildhafte Vorstellung von Alter und Älterwerden entspringt einem kollektiven Filter.

F: Die Menschen sehen das Älterwerden. Und Altern wird mit Tod in Verbindung gebracht.

P: Altern sollte nicht mit Tod in Verbindung gebracht werden. Falten sind nur der Zustand des Lebens, eine Erfahrung des Lebens. Falten müssen nicht begrenzen. Die Falten sind als Vorboten neuen Lebens zu sehen, nicht als Vorboten des Todes. Falten verbergen die Möglichkeit der Verjüngung. Diese Möglichkeit als Erfahrung sollte akzeptiert werden.

F: Das heißt: einmal Falten, immer Falten stimmt nicht? Das Konzept wäre dann: okay, sie macht gerade die Erfahrung der Faltenwelt, aber es gibt die Brücke zur „Glatte-Haut-Welt“.

P: Absolut, absolut! Ihr denkt im Newtonschen Weltbild. Im holographischen Weltbild ist in allem alles enthalten. Ihr seht eine Falte und ihr empfindet Tod. In Wahrheit ist in jeder Falte ein ganzes Leben enthalten. In diesem Stückchen Haut ist alles festgehalten. Wenn du dir sicher bist,

dass diese Falte bleiben wird und das der Anfang vom Ende ist, dann wird es so sein! Verwandle dein Denken! Wenn du sagst: „Diese Falte zeigt meine Erfahrung. Ich werde sie glätten“, und du weißt, dass es möglich ist, dann wird es geschehen!

F: Wie glätte ich eine Falte? Doch nicht mit Anti-Faltencreme?

P: Ohne euer gewohntes Tun. Es ist ein Gedanke. Aber es passiert. Es ist die Art des Seins. Ihr liebt die alten Bäume. „Oh“, denkt ihr, „dieser Baum ist sicher 300 Jahre alt“. Ihr dürft diese Bäume nicht mehr fällen. Sie sind vor euch geschützt. Sie sind Wahrzeichen und Kraftspender. Warum graut euch vor Falten oder vor hundertjährigen Menschen? Sie erinnern euch an euren Tod. Wüsset ihr, dass ihr nicht sterben müsst, würden euch ältere Menschen ans Leben erinnern. Mit diesem Gedankengut manifestiert ihr den Tod, nicht das Leben. Es brauchte kein Anti-aging zu geben. Wozu? Ihr seid alt oder jung, es spielt keine Rolle. Ihr steuert. Es ist dieses Alt und Neu. Eigentlich bewundert ihr Altes: alte Möbel, alte Traditionen, ihr konserviert alte Traditionen. Sie dürfen nicht verloren gehen. Ihr liebt die alten, großen Berge, die schon sehr lange hier sind. Ihr liebt die alten Bäume. Ihr liebt die Landschaften, die es lange schon gibt. Nur beim Menschen, da liebt ihr es nicht, wenn es ihn lange schon gibt. Warum liebt ihr es nicht? Es erinnert euch an das, was ihr nicht wollt - an den Tod.

Ihr liebt es, Verantwortung zu übernehmen, aber für den Tod könnt und wollt ihr keine Verantwortung übernehmen. Ihr sagt, der Tod ist das Hoffnungsloseste, was es gibt. Ihr habt keine Macht über ihn. Ihr denkt, ihr wisst es. Ihr glaubt das nicht, ihr wisst es. Ihr seid überzeugt. Das macht euch traurig. Ihr weint. Ihr sagt, ihr habt dann alles verloren. Keiner will es eigentlich. Jeder muss es. Das ist euer Konzept. Ihr unterdrückt euch damit. Ihr macht euch Angst damit. Ihr bekämpft euch damit. Ihr manipuliert euch damit. Aber kennt ihr das nicht alles schon? Wollt ihr nicht weitergehen? Dorthin, wo es dieses Bekämpfen, Angst haben, Verzweifeln, Panik haben nicht gibt. Wie lange soll das so weiter gehen? Wie lange wollt ihr dieses Konzept erleben: Durchhalten! Weitergeben! Den Kindern weitergeben! Die schmerzhaften Geburten, die grausamen Tode - wie lange noch?

Beginnt euch Gedanken darüber zu erlauben, was wäre, wenn es den Tod nicht gäbe. Ihr könnet forschen. Wer hat es anders erlebt? Ihr solltet die Möglichkeit des Nietodes zulassen. Seid nicht gleich verärgert, wenn jemand anderer mehr weiß als ihr selbst. Nehmt den Nietod als Möglichkeit auf! Träumt euch hinein, denkt darüber nach, so wie ihr über das Überleben nachdenkt! Überlebensstress würde wegfallen. Angst vor dem Sterben würde verschwinden.

F: Sterben passiert nicht grundlos. Es gibt Gründe, wie Krankheit und Alter.

P: Alter ist eine Krankheit. Es gibt keine Gründe, wenn anders gedacht wird. Du wirst nicht mehr krank. Es gibt keinen Grund, krank zu sein. Wenn du trotzdem krank wirst, dann heilst du dich. Und wenn du alt wirst und du möchtest nicht mehr alt sein, dann wirst du jung.

F: Aber es gibt Unfälle oder etwas Unvorhergesehenes.

P: Zufall, Schicksal - dies passiert nicht. Du wünschst dir etwas, und das passiert. Es passiert nichts Unerwünschtes.

Übernehmt die Verantwortung! Wisset, wo ihr keine übernehmen könnt! Beginnt dort Verantwortung zu übernehmen, wo ihr glaubt, keine Verantwortung übernehmen zu können. Es gibt keine Grenzen. Es gibt nur Erfahrung.

3. BOTSCHAFT: DER TOD HAT SICH ENTWICKELT

F: Die Forschung über das Alter hat einen Aufschwung erlebt. Wissenschaftliche Forschung über den Tod wurden kaum betrieben.

P: Die philosophische Betrachtungsweise des Todes löst unbekannte Überlegungen aus. Gedankliche Konzepte, die in den Tod führen, werden überdacht. Das Verständnis, unausweichlich sterben zu müssen, wird nun überdacht. Dieses Denken verlangt einen Neubeginn, um darauf aufzubauen zu können.

Der Tod wird als Tatsache bezeichnet. Das Wort besteht aus Tat und Sache, also einer Schöpfung oder Handlung und der daraus resultierenden Sache. Durch Handlung zu einer Sache. Durch Handlung zur Sache Tod, zum Tod.

Durch den schöpferischen Prozess entsteht eine Tat. Auf eine Tat folgt die dazugehörige Theorie. Es gibt unendlich viele Aspekte und Blickrichtungen dazu.

Eure Theorie zum Thema Tod beginnt mit einem Punkt. Der Punkt wird von vielen Richtungen betrachtet. Die unterschiedlichen Blickwinkel sind die Strahlen, die zum Punkt führen. Die Theorie wird durchleuchtet, wird beleuchtet. Nun schließt ihr die Theorie, die mit all den dazugehörigen Aspekten verstanden wurde, ab. Der Tod ist für euch folgerichtig und unausweichlich. Der Tod hat Macht über das Leben am sogenannten Ende des Lebens. Werden die Endpunkte der Strahlen verbunden, ergibt das abschließend einen Kreis. Ihr sagt, der Prozess ist abgeschlossen. Ihr habt es durchdacht und über Generationen beobachtet, ihr habt verstanden, jeder muss sterben.

Für uns ist der Prozess aber nicht abgeschlossen: Im Gegenteil! Wir sehen eine Entwicklung des kleinen Punktes, zu einem größeren Punkt. Der größere Punkt hat die Ausdehnung bis zu den Endpunkten der Strahlen, also bis zum Kreis. Von diesem Kreis aus, der all die Handlung war, der all die Überlegungen aus unzähligen Blickrichtungen war, ergibt sich eine neue Theorie und damit neue Blickrichtungen. Der Kreis, dreidimensional wäre es die Kugel, von der wir später noch berichten, ist nun der neue, größere Punkt. Die Blickwinkel und Erkenntnisse gehen in

Form von Strahlen von dem neuen vergrößerten Punkt aus. Diese Strahlen sind all die neuen Einstellungen und Ansichten, die in diesem Buch vertreten sind und sich über den Tod hinaus bewegen. Sie bewegen sich vom neuen großen Punkt weg. Wenn alle Richtungen, alle Strahlen verstanden wurden, ergibt sich daraus ein neuer, noch größerer Kreis, der einen neuen noch größeren Punkt ergibt. Das Ganze ergibt eine Art Auge mit Wimpern, keine neue Sicht, sondern ein neues Paradigma.

Ein völlig neues Wesen, Feld oder auch Auge wird geboren.

Die Auseinandersetzung mit dem Nietod Bewusstsein zeigt diesen Vorgang. Wir zeigen euch keinen neuen Blickwinkel über Vorstellungen zum Tod. Wir erstellen ein neues Paradigma. Ein Paradigma über Geburt und Tod hinaus. Themen wie Antiaging, Krankheit oder Gesundheit oder auch das Thema „Altern“ bekommen dadurch eine völlig andere und neue Bedeutung.

Heilung begreifen wir nicht als erstrebenswerten Zustand, um „gesund in die Kiste zu steigen“, oder keine Falten zu haben, als erstrebenswerten Zustand, um mit glatter Haut in die Kiste zu steigen. Wir wollen nicht, dass Fähigkeiten mühselig erworben werden, um sie dann im Grab zu vergessen. Es ist möglich durch Erkenntnis und Erfahrung, Todesprozesse in Lebensprozesse zu verwandeln.

Wir nennen uns Pneumatiker. Unser Name ist bestimmt von dem Atem des Lebens.

Der Tod ist für euch ohne Atem. Der Tod hat sich jedoch weiterentwickelt. Tod heißt für uns neues Leben. Der Atem trägt dich. Der Atem ist unsterblich.

Vertiefung 1:

Recherchiere über Atem, über Pneuma.

P: Der Tod bindet das „Lebe-Wesen“ an das Weltkonzept. Bewusste Atmung hebt das Wesen ins Leben. Leben ist Verwandlung. Etwas oder jemandem ein neues Gewand geben. Mit jeder Einsicht, die du erlangst, nähst du ein neues Kleid, welches den Körper schützt. Du hebst dich und dein Umfeld in ein neues Leben.